

Observations de phénomènes de solifluction en Laponie suédoise

Objekttyp: **Abstract**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **13 (1958)**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

logie. Exkursionsführer zum XI. Internationalen Geologiekongress in Stockholm 1910. Abdruck aus Geol. Fören. i Stockholm, Forhandl. Bd. 31, H. 6, Nov. 1909. — 3. TROLL, C.: Strukturböden, Solifluktion und Frostklimate der Erde. Geolog. Rundschau 34, 1944, S. 545.

OBSERVATIONS DE PHÉNOMÈNES DE SOLIFLUCTION EN LAPONIE SUÉDOISE

Outre les phénomènes de solifluktion qui ont déjà été étudiés à Abisko, au bord du Torne-träsk (Laponie suéd.), les lentilles de débris, les terrasses et les bombements de sol fluent, on a encore noté des coulées de pierres, des sols détritiques striés, ainsi que des réseaux et des cercles de pierres. Il est discuté de la forme et de la genese de ces lentilles et, par la même occasion, de leur comportement sur le front de la formation. Sur la base de ces observations, l'auteur propose d'adopter pour les terrasses de sol fluent le nom de terrasses de débris fluents (Fließ-Schutt-Terrassen) et pour les bombements de sol fluent celui de bombements de débris fluents (Fließ-Schutt-Wülste).

WELLEN UND ZYKLEN DER KULTUR

BEITRAG ZUR HISTORISCHEN GEOGRAPHIE

EDUARD MARKUS

Die vorliegende Abhandlung stellt einen Auszug aus einer Untersuchung dar, die der historischen Geographie der Kultur gewidmet ist. Sie erörtert eine spezielle Methode und legt Schlußfolgerungen dar, die sich aus dieser Methode ableiten lassen. Mit ihrer Hilfe versucht sie die gegenwärtige Krise zu erklären und einige Zukunftsaussichten zu äußern.

METHODE

Wesen. Die historische Geographie behandelt bestimmte Erscheinungen in der historischen Zeit und im geographischen Raum (3). Wir verfolgen zunächst hochbegabte Personen, welche die leitenden Gedanken der Kultur entwickelt haben. Ihre Werke helfen uns, sie miteinander zu vergleichen. Untersuchungen der menschlichen Begabung erleichtern unsere Arbeit. Nach Terman und Cox (9) haben Genies folgende Intelligenzquoten: Goethe 210, Pascal 195, Newton 190, Galileo 185, Descartes 180 usw. Der Forderung der historischen Geographie gemäß untersuchen wir die *Verteilung der hochbegabten Personen in der Zeit und im Raume*. Dabei benutzen wir spezielle Diagramme, die schaffende Persönlichkeiten und Elemente der Kultur darstellen (Abb. 1 und 2). Solche Diagramme zeigen, daß hochbegabte Personen *gruppenweise* auftreten – sich in einigen Perioden häufen und dadurch die Blütezeiten der Kultur versinnbildlichen.

Anwendung. Zur Erläuterung unserer Methode verfolgen wir die *Verlagerung der Kultur* aus der Trockenzone in den subtropischen Teil des gemäßigten Klimagürtels. Die meisten alten Kulturen sind bekanntlich in Flußtälern der Trockenzone entstanden – in Mesopotamien und Ägypten, im Tal des Indus und im Gebiete von Hwang-ho und Wei-ho in China, wo künstliche Bewässerung den zivilisatorischen Fortschritt des Menschen begünstigte. Im 7. Jahrhundert v. Chr. erlebte die ganze zivilisierte Welt eine tiefe *politische und geistige Krise*. Insbesondere wurde eine Schwächung alter Staaten der Flußoasen zwischen 700 und 600 v. Chr. festgestellt. Die Zerstörung von Babylon 689, die Zerstückelung von China 655 und der Zusammenbruch des Assyrischen Reiches in der zweiten Hälfte des 7. Jahrhunderts sind Kennzeichen dieser vor allem politischen Krise, während Ägypten unzulängliche Herrscher hatte, so daß es 671 in eine assyrische Provinz verwandelt wurde. Die großen Propheten Jesaja, Jeremia und andere, die in dieser Zeit lebten (Abb. 1), beschrieben eine religiöse Krise und eine moralische Verwilderung orientalischer Völker in Palästina, Mesopotamien und Ägypten. Die Biographie von Konfutse erzählt vom Verfall der politischen Moral in China.